

Dorfentwicklungsleitbild Gemeinde Piringsdorf



© Michael Fraller

Zukunftsprofil 2030 „Midanända in die Zukunft“

Teil 2 - Gemeindeanalyse

26.06.2019

Erarbeitet mit Beteiligung der Bevölkerung in Piringsdorf
Prozessbegleitung: DI Franz Schlögl, DI Gerhard Schlögl, MA

Mit Unterstützung des Landes Burgenland, Referat Dorfentwicklung
und des Programms Ländliche Entwicklung, Vorhabensart 7.1.3 Lokale Agenda 21

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Buerger_und_Service/Dorferneuerung/16.10.2018/20181011_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zur Gemeinde	4
2. Analyse der Gemeinde	5
2.1 Daten und Fakten (Statistik)	5
Bevölkerung	5
Kinder in Volksschule und Kindergarten	7
Wirtschaft	7
Landwirtschaft	8
Daseinsvorsorge und Nahversorgung	9
2.2 Analyse der sozioökonomischen Lage	10

Übersicht: die Teile des Gemeinde-Leitbildes

Teil 1, Entwicklungsleitbild

Teil 2, Gemeinde-Analyse

Teil 3, Prozess-Dokumentation

Teil 4, Projektideen und Start-Projekte

Auftraggeber (AG):



Gemeinde Piringsdorf
Bgm. Thomas Hauser
Bundesstraße 14
7373 Piringsdorf
Tel.: 02616 8713
post@piringsdorf.bgld.gv.at
<https://www.piringsdorf.at>

Auftragnehmer (AN) und Prozessbegleiter:



Schlögl & Schlögl GnbR
DI Franz Schlögl
DI Gerhard Schlögl, MA
Mariengasse 3
7372 Draßmarkt
franz.schloegl@arge4.org
gerhard.schloegl@arge4.org
www.arge4.org

Förderstelle:



Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 4 – Ländliche Entwicklung, Agrarwesen und Naturschutz
Referat Dorfentwicklung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
post.a4-dorfentwicklung@bgld.gv.at
www.burgenland.at

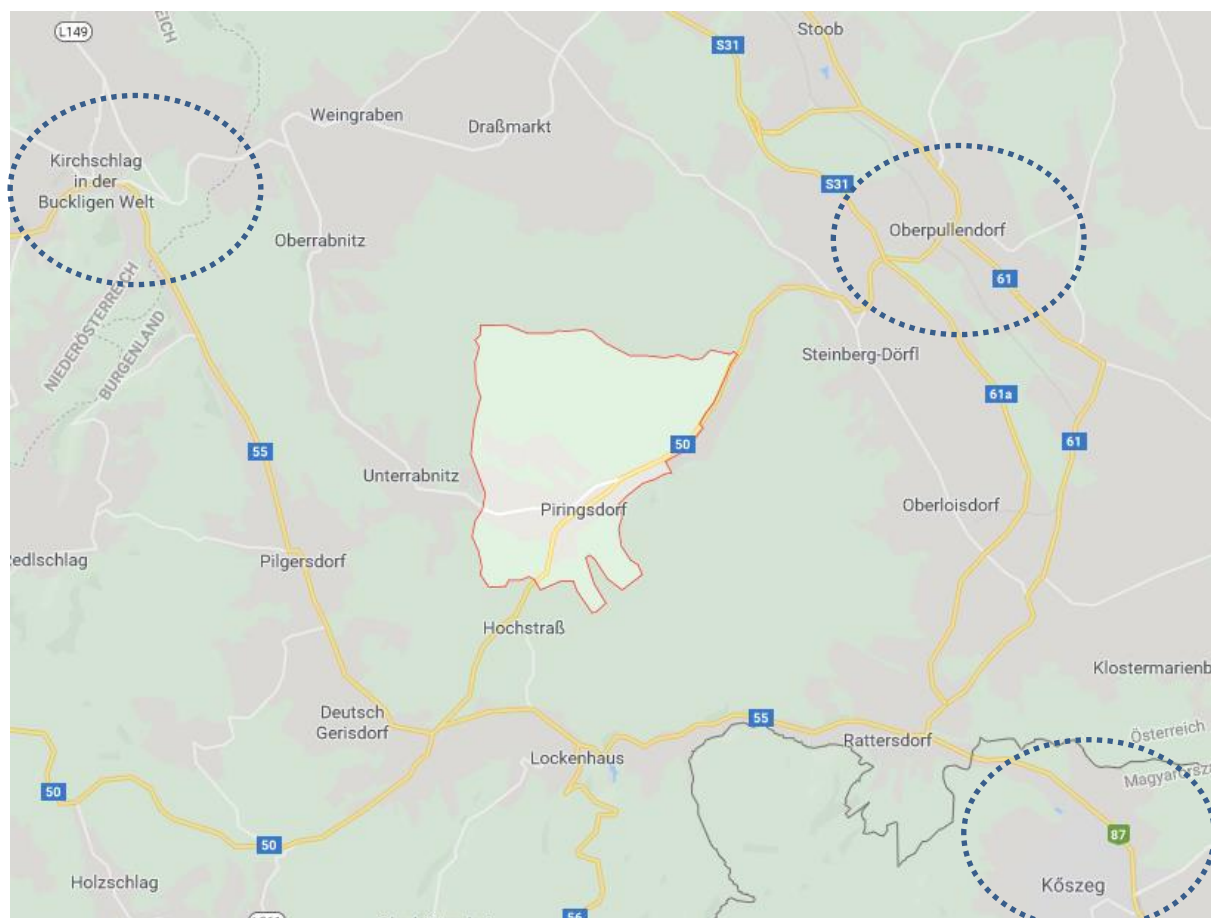
1. Angaben zur Gemeinde

Seit 1998 führt Piringsdorf ein eigenes Gemeindewappen, welches die Besonderheiten der Gemeinde sehr gut symbolisieren. Den Mittelpunkt bildet ein Spezifikum von Piringsdorf, das goldgelbe „Simperl“, als Symbol für die traditionelle Hausindustrie, aber auch für das Korbflechterdorf. Drei goldgelbe Ähren sprießen aus dem Simperl als Symbol für die aufstrebende Gemeinde, für aktive Gewerbebetriebe und aktives Vereinsleben, aber auch als Symbol für Wachstum und Ursprung des Simperls. Die Wellen und die Farbe Blau symbolisieren das reichhaltige Mineralwasservorkommen.

Piringsdorf ist eine Sprachinsel. Das „Piringerische“ hat ausgefallene Wörter, ungewöhnliche Betonungen und Laute. Der Grund für diese besondere Sprachinsel liegt vermutlich in der Siedlungsgeschichte, da Menschen aus dem Ostfränkischen, dem heutigen Bayern, zugewandert sind.

Piringsdorf ist aber auch weltoffen und pflegt seit 1999 engen Kontakt mit der Gemeinde Meyrieu-les-Étangs in Frankreich.

Die Lage in der Region:



Karte: OpenStreetMap

2. Analyse der Gemeinde

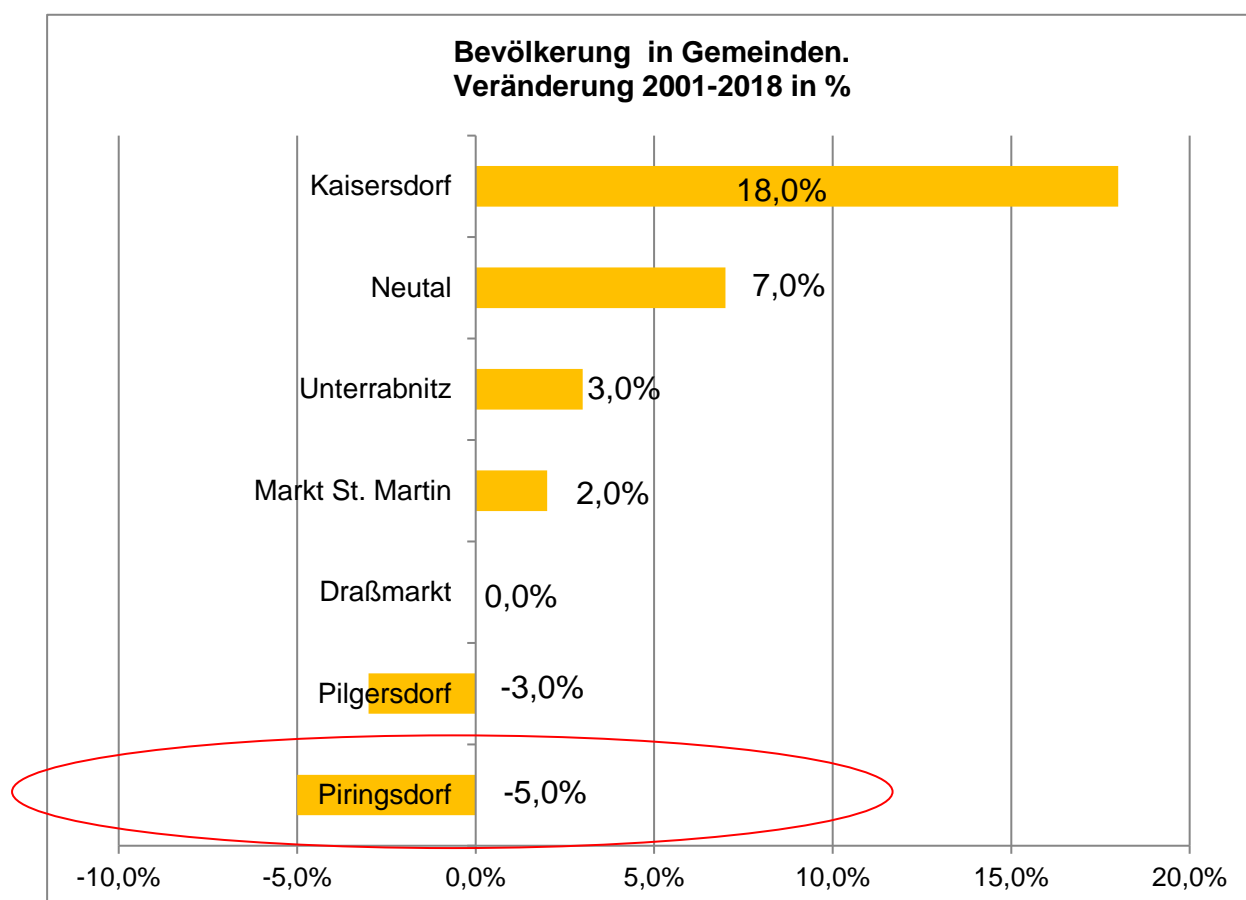
2.1 Daten und Fakten (Statistik)

Bevölkerung

Laut ZMR (Zentrales Melderegister) vom 1.1.2018 werden für die Gemeinde Piringsdorf 847 Einwohner ausgewiesen. Gegenüber 2001 (897 Einwohner) ist das Minus von 50 Personen oder 5%. (Abb. 1). In der Gruppe der Vergleichsgemeinden ist das prozentuell der stärkste Einwohnerverlust.

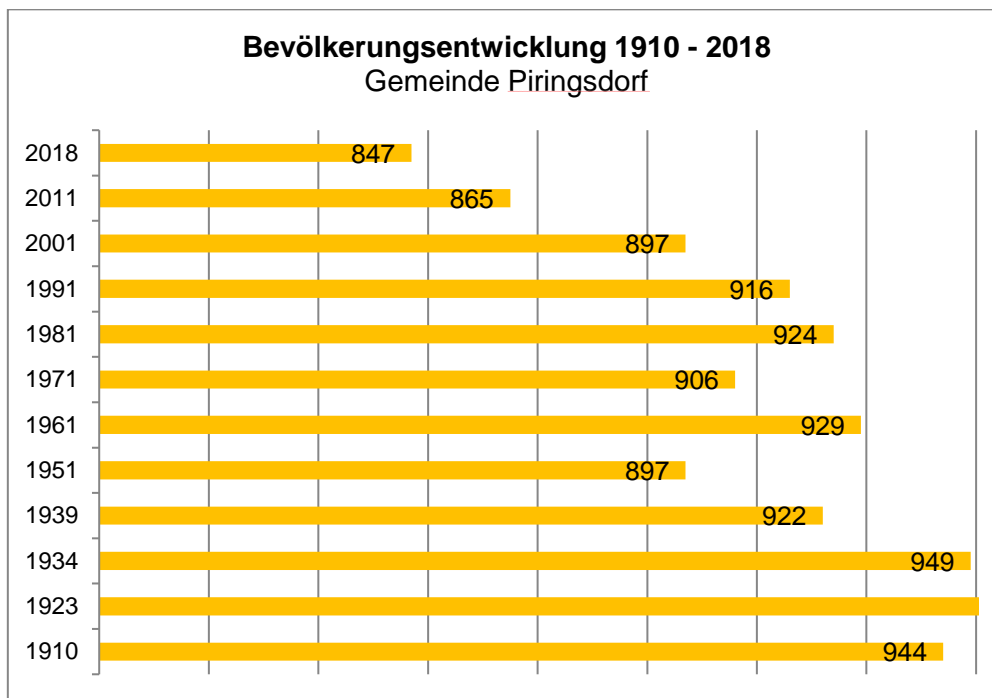
Seit 1910 nimmt die Einwohnerzahl der Gemeinde Piringsdorf kontinuierlich ab. In diesem Zeitraum ist die Bevölkerung um über 10% zurückgegangen (Abb. 2).

Abbildung 1



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

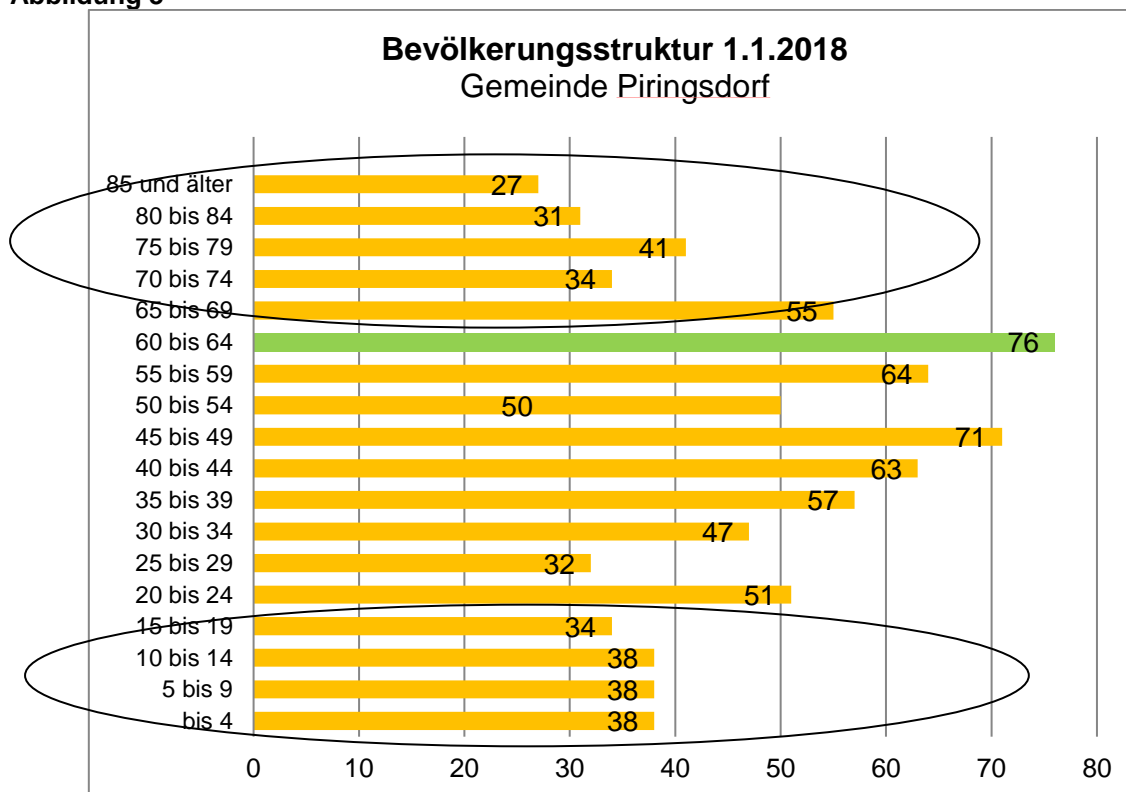
Abbildung 2



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Die Altersstruktur der Bevölkerung zeigt für die Gemeinde Piringsdorf folgendes Bild: 188 Personen oder 22% sind älter als 65 Jahre und 118 Personen oder 17% sind jünger als 20 Jahre (Abb. 3). Es ist darauf hinzuweisen, dass die heute 60-64-jährigen mit 76 Personen (grüner Balken) in 10 Jahren den Anteil der über 65-jährigen in die Höhe schnellen lassen.

Abbildung 3



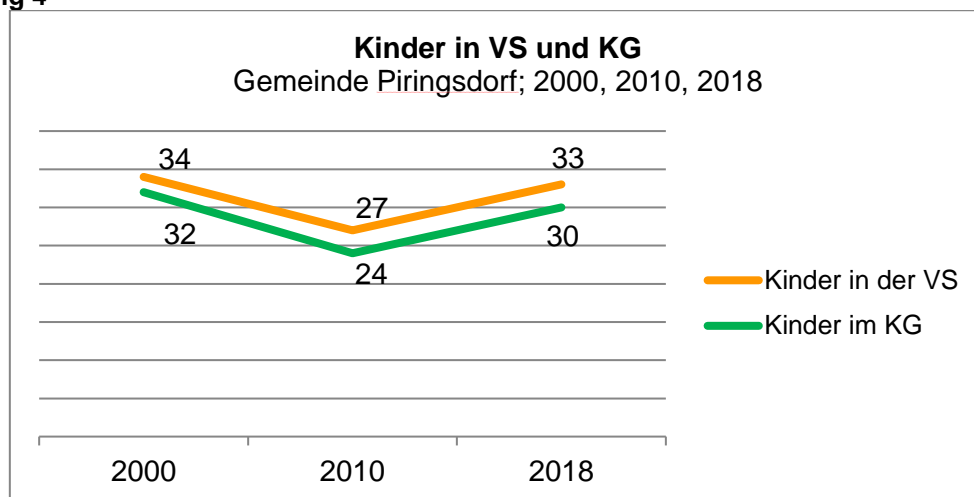
Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Kinder in Volksschule und Kindergarten

Im Hinblick auf die Kapazitäten der Grund-Infrastrukturen wie Schule und Kindergarten ist die Entwicklung der Anzahl der Kinder in diesen Einrichtungen von höchster Bedeutung. Aus den Zahlen der Abbildung 4 lässt sich die entsprechende Entwicklungen ablesen.

Gegenüber dem Jahr 2000 ist die Zahl der Kinder in der Volksschule und im Kindergarten annähernd gleich geblieben. Zwischenzeitlich gab es im Jahr 2010 einen geringfügigen Rückgang der Kinderzahl.

Abbildung 4



Quelle: Statistik der Gemeinde Piringsdorf

Wirtschaft

In der Gemeinde Piringsdorf gibt es 53 aktive Unternehmen (Gewerbeberechtigungen), wie die Mitgliederstatistik der Wirtschaftskammer Burgenland ausweist (Abb. 5). Im Vergleich mit den Umlandgemeinden liegt man hier im guten Durchschnitt. Die Dynamik der Unternehmensentwicklungen zeigt die Abbildung 6. In allen Gemeinden hat die Anzahl der Unternehmen im Zeitraum 2008 – 2018 zugenommen. In Piringsdorf ist die Zunahme allerdings unterdurchschnittlich.

Abbildung 5

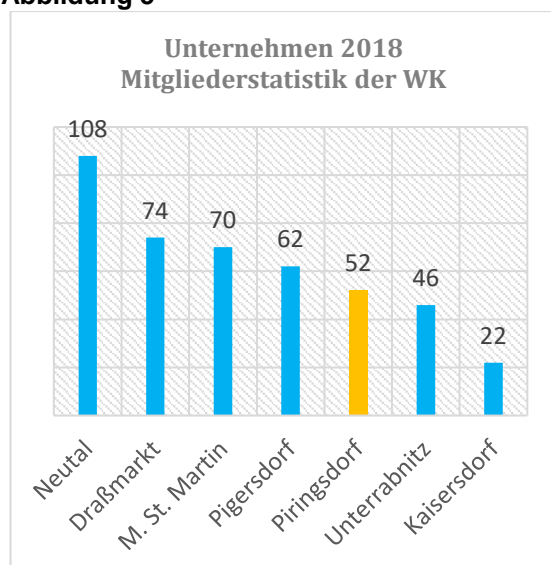
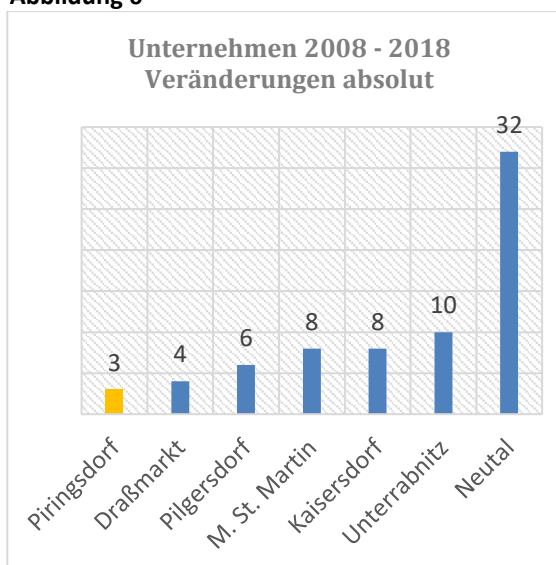


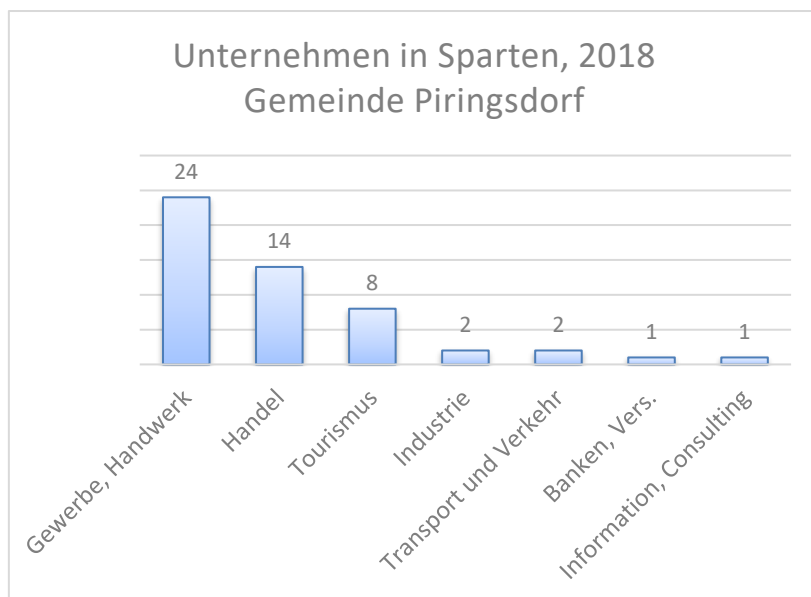
Abbildung 6



Quelle: Wirtschaftskammer Burgenland, Mitgliederstatistik

Auf welche Sparten sich die 52 Unternehmen der Gemeinde verteilen zeigt die Abb. 7.

Abbildung 7

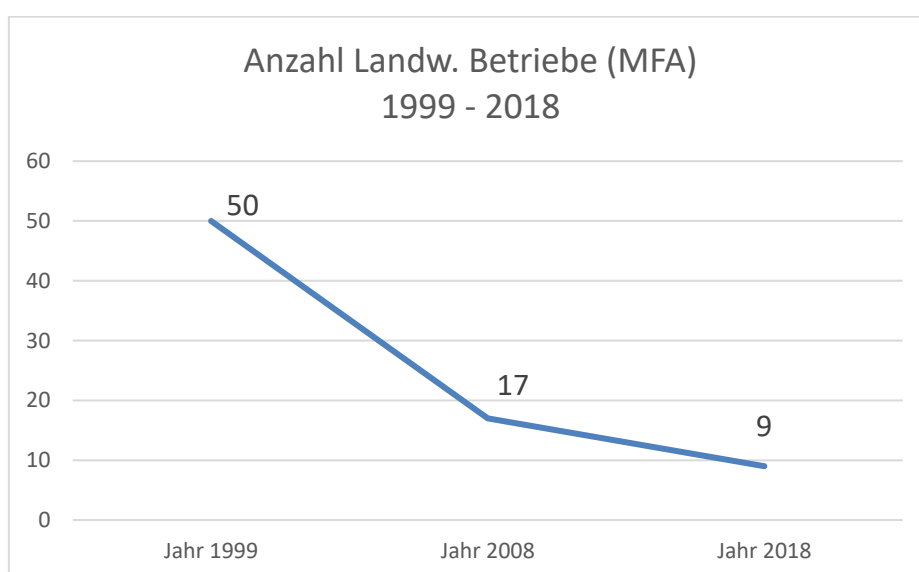


Quelle: Wirtschaftskammer Burgenland, Mitgliederstatistik

Landwirtschaft

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft geht ungebrochen weiter. Seit 1999 hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die einen Mehrfachantrag (MFA) abgegeben haben, in der Gemeinde um über 82% abgenommen - von 50 auf 9 (Abb. 8). 8 dieser 9 Betriebe werden biologisch bewirtschaftet.

Abbildung 8



Quelle: LK Burgenland

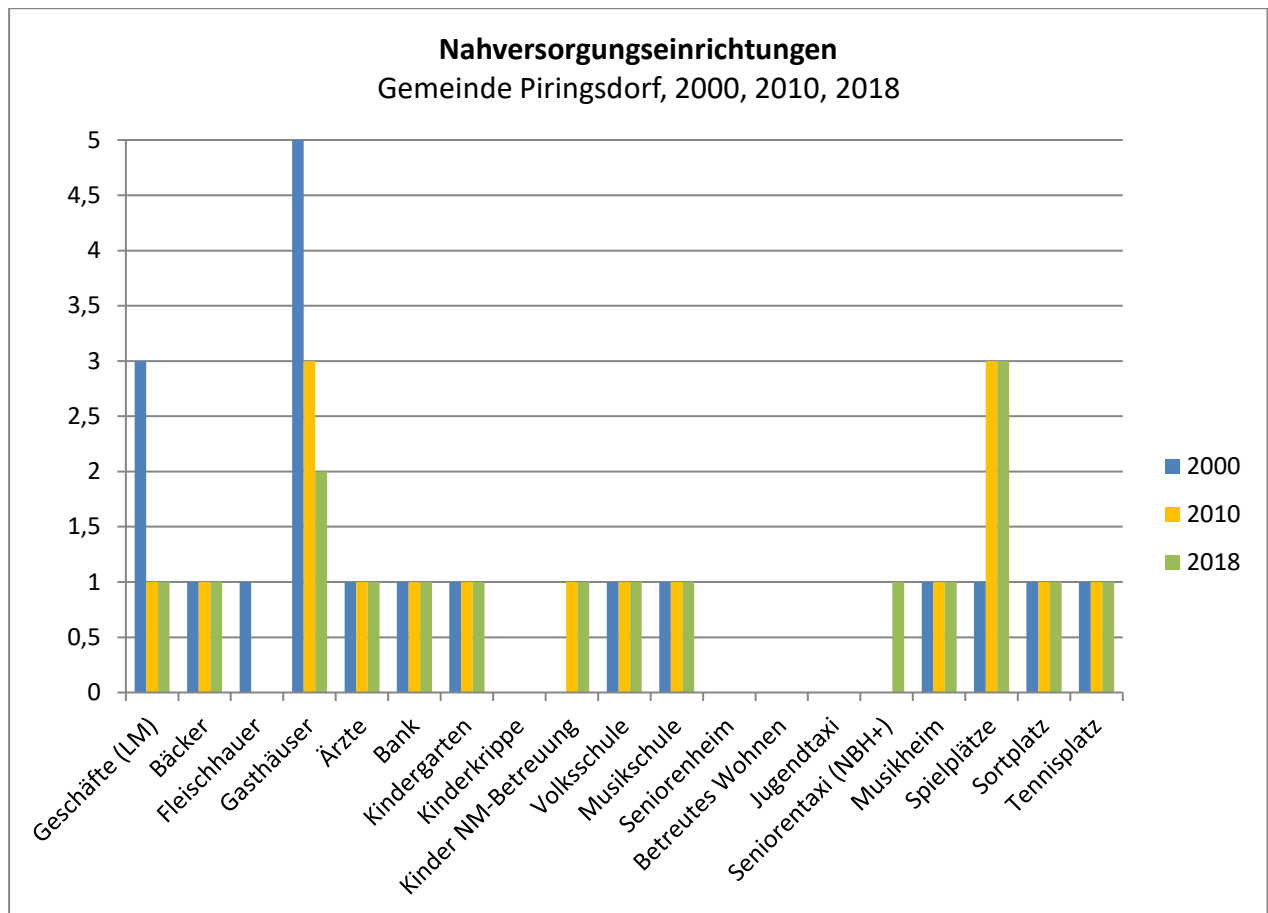
Daseinsvorsorge und Nahversorgung

Unter dem Begriff „Daseinsvorsorge“ werden verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen zusammengefasst. Dazu gehören etwa Nahversorgung, Post- und Bankdienste, Telekomdienste, Schulen, Kinderbetreuung, Altenbetreuung, medizinische Versorgung, kulturelle Infrastruktur, Verkehrsinfrastruktur.

Die Gemeinde Piringsdorf zeigt in den einzelnen Bereichen seit 2000 grosso modo sehr stabile Verhältnisse, was sich in der Abbildung 9 widerspiegelt:

- Geschäfte, Gasthäuser, Fleischhauer -> sind weniger geworden
- Kinder NM-Betreuung, Seniorentaxi und das Projekt Nachbarschaftshilfe plus sind neu dazugekommen.

Abbildung 9



Quelle: Statistik der Gemeinde Piringsdorf

2.2 Analyse der sozioökonomischen Lage

Zur Darstellung der sozioökonomischen Lage wurde eine generelle Stärken-Schwächen, Chancen-Risikoanalyse (**SWOT**) mit dem Kernteam durchgeführt.

Profil der Gemeinde

	Plus	Minus
Image Bekanntheit Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Dialekt • Sulz • Korbflechter • Gemeinschaft – Lebensfreude • Kirtag 	<ul style="list-style-type: none"> •

Rahmenbedingungen für die Entwicklung

	Plus	Minus
Standort Verkehr Ressourcen Ökologie, Energie, Klima	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Verkehrsanbindung • Waldreichtum • Biobauern 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchzugsverkehr • Alternativenergie - Aufholbedarf

Wirtschaftliche Wettbewerbsbedingungen

	Plus	Minus
Innovation, Wissen-Bildung, Kooperation, Technologie	<ul style="list-style-type: none"> • Keramikbetrieb • Orthopädie 	<ul style="list-style-type: none"> • Breitbandversorgung und WLAN • Korbflechter sind ausgestorben

Soziale Lebensbedingungen

	Plus	Minus
Kultur, Vereine, Generationen (Jung-Alt), Nahversorgung, Mobilität im Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine • Burschen sollen sich für Mädchen öffnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leben im Alter – keine Versorgung • Nahversorgung ist auf lange Sicht gefährdet • Infrastruktur • Bevölkerungsabnahme • Pendlerkinder sind nicht in der Gemeinde zu halten • Jugendzentrum • Allzweckspielplatz - multifunktionell

Bauliche Lebensbedingungen

	Plus	Minus
Wohnen, Freizeit, Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz fehlt • Bis zu 30 leerstehende Gebäude • Veranstaltungssaal • Mietpreise der OSG